Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

285 (5.12.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 285. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Mittwoch den 5. Dezember** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 4. Dez. Der badische Handelstag trat heute Mittag um 12 Uhr zusammen unter Vorsitz des Herrn Geh. Kommerzienrath Diffené-Mannheim, welcher die anwesenden Vertreter der Regierung, darunter die Minister Buchenberger und Schenkel, begrüßte. Minister Schenkel hält es in einer Ansprache von guter Vorbedeutung, daß die Versammlung sich bewußt sei, daß sie bei ihren Berathungen auch in's Auge zu fassen habe, daß noch andere Interessen als die der Industrie und des Handels zu berücksichtigen seien. Die Regierung stehe über den Parteien und Interessen und suche ausgleichend und versöhnend zu wirken. Nach einem Referat der Herren Dr. Emminghaus und Kmiotek-Mannheim über die Handelsverträge und Maximaltarif wurde folgende Resolution der Mannheimer Handelskammer angenommen: „Der Badische Handelstag, geleitet von der Erkenntniß, daß der erfreuliche wirthschaftliche Aufschwung Deutschlands im letzten Jahrfünft im Wesentlichen den in den Jahren 1892—1894 vom deutschen Reiche abgeschlossenen Handelsverträgen zu verdanken ist, spricht seine Ueberzeugung dahin aus, daß eine gleich gedeihliche Entfaltung der wirthschaftlichen Kräfte des deutschen Volkes für die Zukunft nur dann zu erwarten ist, wenn die erfolgreiche Politik langfristiger Handelsverträge mit einer möglichst großen Zahl anderer Kulturstaaten weitergeführt wird. Als ein geeignetes Mittel zu diesem Zweck vermag der Badische Handelstag die von einigen Seiten empfohlene Errichtung eines Doppeltarifs nicht anzuerkennen; er empfiehlt vielmehr, an der bewährten Grundlage eines einheitlichen Zolltarifs festzuhalten." Der Abstimmung über den ersten Absatz der Resolution enthielt sich der Präsident der Schopfheimer Handelskammer, Fabrikant Krafft, der sodann gegen den zweiten Absatz stimmte. Sonst erfolgte einstimmige Annahme. Ein Antrag der Konstanzer Handelskammer, der Handelstag möge sich gegen eine etwa beabsichtigte Aufhebung des zollfreien Grenzverkehrs aussprechen, wurde zurückgezogen, da sich sowohl Stimmen gegen denselben erhoben, als auch von anderer Seite erklärt wurde, man werde sich wegen ungenügender Information der Abstimmung enthalten. Hierauf erfolgte ¼4 Uhr Schluß des Handelstages.

Karlsruhe, 4. Dez. Beim Festessen des XIII. badischen Handelstages erklärte Minister Dr. Schenkel, daß die Regierung das direkte Wahlrecht nur dann einführen werde, wenn neben den direkt gewählten Abgeordneten auch die verschiedenen Interessenkreise durch eine besondere Vertretung in der Kammer Ausdruck finden würden.

* Durlach, 4. Dez. Ergebniß der Volkszählung am 1. Dez. nach vorläufiger Zusammenstellung **11300** Einwohner gegen 9088 im Jahre 1895.

):(Durlach, 4. Dez. Bei der am 1. Dezember l. Js. stattgehabten Viehzählung ergab sich folgendes Resultat: a. Stadtgemeinde Durlach: Pferde 433, Rindvieh 351, Schafe 11, Schweine 1232, Ziegen 261, Bienenstöcke 50, Gänse 721, Enten 346, Tauben 1292, Hühner 2970, Truthühner 24, Perlhühner 1, Hunde 276. b. Hofgutsgemarkung Hohenwettersbach: Pferde 37, Rindvieh 204, Schafe 130, Schweine 40, Ziegen 7, Bienenstöcke 11, Gänse 3, Enten 29, Tauben 10, Hühner 172, Hunde 9.

* Heidelberg, 4. Dez. Im Sommer nächsten Jahres wird hier ein große internationale Hundeausstellung, mit welcher auch eine Sportausstellung verbunden sein wird, stattfinden. Prinz Max sowie seine hohe Gemahlin haben das Protektorat über die Ausstellung übernommen.

* Mannheim, 4. Dez. Diese Nacht ist aus dem hiesigen Amtsgefängniß der Tätowirer Christof Risterer, der vor einigen Tagen von der Strafkammer wegen Hehlerei 3 Jahre Zuchthaus erhalten hatte, in verwegener Weise ausgebrochen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 4. Dez. Aus Anlaß des 200jährigen Jubiläums der preuß. Monarchie sollen, wie ein Berichterstatter erfährt, für 4 Millionen Zweimarkstücke und für eine halbe Million Fünfmarkstücke in besonders schöner Ausstattung und mit bezüglicher Aufschrift als Denkmünzen geprägt werden und im Januar nächsten Jahres durch die preuß. Staatskassen zur Ausgabe gelangen.

* Berlin, 4. Dez. Heute Vormittag 10 Uhr trat die Budgetkommission des Reichstags zur Berathung der Chinavorlage zusammen. Anwesend waren Staatssekretär v. Richthofen, Minister v. Goßler und v. Tirpitz. Es liegt nunmehr der Wortlaut der Abänderungsanträge des Abg. Richter vor, u. a. beantragt Richter bei dem Titel „Laufende Kosten" den Reichskanzler zu ersuchen, zu erwägen, ob nicht in Anbetracht der beträchtlichen fortdauernden Kosten bei dem jetzigen Stande der Dinge in China es zulässig erscheine, nach dem Beispiele anderer Mächte das Expeditionskorps zu vermindern durch Rücksendung der erst vom 30. August bis 7. Dezember nach China abgegangenen Verstärkungen; ferner den Reichskanzler zu ersuchen, die alsbaldige Rückkehr der vier zur Verstärkung der ostasiatischen Station hinausgesandten Linienschiffe veranlassen zu wollen. Nach Eintritt in die Tagesordnung gibt Abg. Richter eine Uebersicht über den Zweck der Anträge. Im Laufe der Erörterung theilte der Regierungsvertreter mit, im Ganzen seien für die Expedition 5448 Pferde geliefert. Der Kriegsminister erklärt, die gekauften Pferde hätten sich gut bewährt. Ueber den Gesundheitszustand der Truppen erklärt der Kriegsminister, eine detaillirte Mittheilung noch nicht geben zu können. Die Verluste durch den Tod seien nicht so groß. China sei stark verseucht. Typhus und Ruhr seien stark aufgetreten. Auf dem Transport starben 6 Mann. Bis zum 30. November waren drei Offiziere und sechszig Mann todt, drei Mann vermißt, also ungefähr ein Drittel Prozent des gesammten Expeditionskorps. Nach den neuesten Nachrichten lassen die Krankheiten nach. Zu Beunruhigungen liege keine Veranlassung vor. Der Hauptherd der Krankheiten sei Tientsin. Die Namen der todten Mannschaften werden ebenso veröffentlicht wie die der todten Offiziere. Sobald kein Zweifel über die Identität der Todten

---

Feuilleton. 1)

Nachdruck verboten.

Die goldene Schlange.

Novelle von Hans Walter.

Baron von Reischach gehörte zum ältesten Adel des Landes.

Früher in diplomatischer Stellung, hatte er sich aus dem Staatsdienst wegen Kränklichkeit zurückgezogen und lebte, da er großes Privatvermögen besaß, von seiner Pension und seinen Renten in einem großen Hause an der Ringstraße, in dessen Salons sich die beste Gesellschaft Wiens traf.

Leider hatte er seine Gattin schon vor zwei Jahren durch den Tod verloren. Deshalb stand aber sein Hauswesen keineswegs verwaist da, denn er besaß nicht nur eine heirathsfähige Tochter, Baronesse Rosa, sondern auch zwei Nichten, die Töchter seiner beiden Schwestern, Bella von Markovich und Ada von Irach, deren Eltern vor kurzer Zeit schnell hintereinander einer damals in Wien herrschenden, tückischen Seuche erlegen waren.

Die beiden Damen waren noch minderjährig, aber schwer reich; der Baron von Reischach war nicht nur beider Onkel, sondern auch ihr Vormund.

Im Reischach'schen Hause herrschte ein sehr feiner, und doch gemüthlicher Ton und ein harmonisches Einvernehmen, vom dem Viele hätten lernen können.

Die drei Cousinen waren alle gleich schön, wenn auch im Habitus und Charakter sehr verschieden.

Rosa artete entschieden auf ihren Papa; sie war brünett und besaß dunkle Sammetaugen von einem wunderbaren Feuer; ihr Gesicht besaß klassische Schönheit und ein echt griechisches Oval.

Am ähnlichsten war ihr nach den Gesichtszügen Baronesse Bella von Markovich, obwohl sie hellblond war und große mandelförmige, blaue Augen besaß. Ebenso ernst wie Rosa, war sie dabei heiter und harmlos; in der Gutmüthigkeit waren sie sich ganz gleich.

Baronesse Ada von Irach war mit rabenschwarzen Locken begabt, besaß dabei Blauaugen, aber ein etwas scharfgeschnittenes Gesicht, denn ihr Vater war ein Dalmatiner gewesen. Sie war gutmüthig, aber scharfsinnig und berechnend, vor allem sehr ehrgeizig, wie es die beiden anderen Damen kaum ahnten.

Uebrigens herrschte unter den drei Cousinen eine Herzlichkeit, eine Neidlosigkeit und ein allerliebstes Verhältniß, wie man es selten unter drei jungen Damen in solchen Kreisen findet.

Wem aber von den drei Cousinen die Krone der Schönheit gebühre, das wäre schwer zu entscheiden gewesen, hier hätte auch ein Paris klassischen Andenkens gewiß sich nicht entscheiden können!

Man nannte das Reischach'sche Palais am Ringe nur das „Haus der drei Grazien."

Wie gesagt, die elegante Welt von Wien traf sich hier oft.

Was die drei jungen Damen angeht, so zeichneten sich alle drei auch durch besondere Talente aus:

Baronesse Rosa war eine brillante Sängerin, die einer großen Bühne zur höchsten Zierde hätte dienen können; Baronesse Bella war eine phänomenale Klavierspielerin, die ihren Landsmann Chopin zu interpretiren verstand, wie selten sonst jemand; Baronesse Ada galt als eine der größten Schachspielerinnen der Gegenwart; schon mancher Kavalier der diplomatischen Kreise, der sich etwas auf seinen Scharfsinn zu gut that, hatten sich von dieser eigenartigen Schönheit besiegt gesehen.

Zur Zeit, da unsere Geschichte beginnt, war auch ein junger Attaché einer fremden Gesandtschaft im Hause Reischach eingeführt worden: Baron Julian von Scholchow, ein stattlicher und reicher Herr von untadelhaften Alluren und edler Bildung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

herrscht, werden die Angehörigen sofort benachrichtigt.

* Berlin, 4. Dez. [Budgetkommission des Reichstags.] Auf eine Anfrage Bebels, ob die Chinaexpedition als Krieg anzusehen sei, erklärte Staatssekretär v. Richthofen, die Expedition sei aufzufassen als ein bewaffnetes Einschreiten gegen anarchistische Zustände. Dieses Einschreiten hindere nicht das Fortbestehen eines gewissen völkerrechtlichen Verkehrs zwischen dem Deutschen Reich und der legitimen Regierung China's.

* Berlin, 4. Dez. Heute Vormittag trat in Berlin der erste Schneefall ein.

Köln, 4. Dez. Gestern Abend 11 Uhr kam es zu bedauerlichen Ausschreitungen vor dem englischen Konsulate, indem eine Rotte Fanatiker England feindliche Rufe ausstieß und unter Gejohle das Schild am Konsulat herunterzureißen versuchte. Durch berittene Schutzleute wurden die Excedenten an der Ausführung ihrer Absicht verhindert und eine Anzahl von ihnen verhaftet.

* Köln, 5. Dez. Gestern Abend wurde Krüger auf dem Platze vor dem Domhotel eine Serenade dargebracht, wozu sich eine sehr zahlreiche Volksmenge eingefunden hatte. Krüger erschien auf dem Balkon und wurde von der Menge lebhaft begrüßt.

* Dortmund, 4. Dez. Wie der Dortmund. Generalanzeiger meldet, wurden beim Abteufen einer neuen Zeche bei Werne a. d. Lippe durch Dynamitexplosion 4 Personen getödtet, 3 verwundet.

* Leipzig, 4. Dez. In der Dampfbuchdruckerei von Barthel in der Hospitalstraße platzte heute Mittag ein Dampfrohr. Fünf Arbeiter wurden schwer verletzt im Krankenhause untergebracht.

München, 3. Dez. Nach der vorläufigen Zusammenstellung umfaßte die Stadt München am 1. Dezember 1900 498 503 Einwohner.

Frankreich.

* Paris, 4. Dez. Gegenüber der von einem hiesigen Morgenblatte verbreiteten Nachricht, der Kaiser von Rußland wolle nach seiner Genesung, zur vollständigen Wiederherstellung seiner Gesundheit einige Zeit im Süden von Frankreich zubringen, bemerkt die „Agence Havas", dem Minister des Auswärtigen sei von einer solchen Absicht des Kaisers nichts bekannt.

Paris, 5. Dez. In der Nähe des Friedhofes Père Lachaise wurde auf der Straße ein Packet gefunden, welches einen skalpirten Kopf und den verstümmelten Rumpf eines jungen Menschen enthielt. Etwas später fand man im Hause der Faubourg St. Denis die übrigen zum Rumpfe gehörigen Leichentheile. Die Untersuchung ergab, daß das Verbrechen erst wenige Stunden vorher verübt worden war. Der Thäter ist noch unbekannt.

Belgien.

* Brüssel, 5. Dez. Die Polizei verhaftete gestern ein Individuum, welches sich in das Palais eingeschlichen hatte, unter der falschen Angabe Gasarbeiten vornehmen zu müssen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Italien.

* Rom, 4. Dez. In Folge Hochwassers des Tiber hat sich der Quai Anguillara längs des Tiber in einer Länge von 300 m losgelöst und ist in's Wasser gestürzt. Die benachbarten Häuser sind vorsichtshalber geräumt. Der Schaden wird auf 2 Millionen Lire geschätzt. Eine überaus zahlreiche Menschenmenge hat sich an der Unfallstelle angesammelt. Auch der Prinz Georg von Griechenland begab sich dorthin.

Rußland.

* Livadia, 4. Dez. Der Kaiser verbrachte die verflossenen 24 Stunden sehr gut. Gestern Abend war die Temperatur 37,1, der Puls 80. Heute Morgen die Temperatur 35,6, der Puls 66. Befinden sehr gut. Der Kaiser verbringt einen Theil des Tages im Lehnstuhl sitzend.

* Petersburg, 5. Dez. Die Kaiserin-Wittwe ist mit den Großfürstinnen Olga und Alexandrowna gestern Früh in Gatschina eingetroffen.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 4. Dez. Graf Waldersee meldet unterm 3. d. M. aus Peking: Stärkere reguläre Truppen unter einem chinesischen General stehen bei Thsang, 95 Kilometer südlich von Tientsin. Gegen dieselben gehen von Tientsin aus zwei Detachements unter Oberst Rohrscheidt und Major Falkenhagen auf beiden Seiten des Kaiserkanals vor.

* Berlin, 4. Dez. Das Oberkommando meldet aus Peking: Bei Tsingwantau und Shanghaikwan werden Landungsbrücken und Feldbahnen zur Großen Eisenbahn gebaut. Die Eisenbahn Shangbaikwan—Peking wird voraussichtlich Mitte Dezember betriebsfähig.

Berlin, 4. Dez. Der deutsche Gesandte in Peking berichtet: Ich machte den Bischof Anzer, der zu einer Rücksprache mit dem Generalgouverneur Yuanschikai nach Tsinanfu reisen wollte, auf die Gefahren dieser Reise aufmerksam und ersuchte den Generalgouverneur durch ein Telegramm um Maßnahmen zu ausreichendem Schutze des Bischofs. Yuanschikai übernahm in einem sehr entgegenkommenden Antworttelegramm die volle Verantwortung für die Sicherheit Anzers, der am 30 November von Tsingtau abzureisen beabsichtigt.

Tientsin, 2. Dez. Neuerdings ist hier wieder durch öffentliche Anschläge auf den drohenden, neuen Ausbruch des Fremdenhasses aufmerksam gemacht worden; es heißt, in ganz China sei die Bildung von Freiwilligenkorps im Gange, welche die chinesische Regierung mit Waffen und Munition versieht, die sich im Uebrigen aber selbst unterhalten.

* London, 4. Dez. Reuter meldet aus Tientsin vom 3. Dez.: Tangwenhuan, der Urheber der Ausschreitungen gegen die Missionare in Paotingfu, ist heute hier angekommen und, von einer starken deutschen Wache eskortirt, durch die Straßen geführt worden. Er soll der provisorischen Regierung zur Vollziehung der Todesstrafe ausgeliefert werden.

* New-York, 4. Dez. Eine Reuterdepesche aus Peking vom 3. Dez. meldet: Alle Gesandten haben von ihren Regierungen Mittheilungen über die gemeinsame Note erhalten. Morgen werden die Gesandten eine Sitzung abhalten. Die Gesandten wollen keinerlei Auskunft ertheilen, jedoch was bezüglich der Einwände der Regierungen bekannt geworden ist, genügt, um es zweifelhaft erscheinen zu lassen, daß man in der Sitzung zu einem befriedigenden Abschluß gelangen wird. Lihungtschang und Tsching erklären, daß sie begierig, seien die Forderungen der Mächte zu erfahren. China wünsche um jeden Preis einen Frieden, der sich mit der Würde eines unabhängigen Staates vereinbaren lasse, aber je länger das große ausländische Heer die Provinz Tschili besetzt habe, desto schwerer sei das vorliegende Problem zu lösen. Die Missionare und die anderen Leute, welche die Belagerung mitgemacht haben, sind entschieden gegen jede Milde und dringen besonders darauf, daß die hohen Beamten, welche für die Ausschreitungen verantwortlich sind, hingerichtet werden. Auch müsse ihrer Ansicht nach eine genügend starke Truppenmacht in China verbleiben, um die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sichern, da sonst ein Wiederausbruch der Wirren sicher sei.

* Shanghai, 4. Dez. Aus guter Quelle verlautet, Admiral Seymour's Reise sei von Erfolg begleitet gewesen. Die Vizekönige, welche Herren der Situation sind, hätten befriedigende Versicherungen bezgl. der künftigen Politik gegeben.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Paris, 4. Dez. Die „Patrie" will wissen, Delcassé habe den französischen Botschafter in Bern beauftragt, dahin zu wirken, daß die

---

Er verliebte sich Knall und Fall in Baronesse Rosa. Bald war es in allen hier verkehrenden Kreisen bekannt, daß dieser untadelige und reiche Bewerber um Baronesse Rosa's Hand die größten Hoffnungen besaß, bei der jungen Dame zu reüssiren; anscheinend widmete sie auch ihm eine ausgesprochene Neigung.

Die Beiden musicirten vielfach zusammen, und Julian von Scholchow begleitete meist ihren sprühenden Gesang.

Zu den Bekannten des Attaché gehörte der elegante Baron Alfred von Heßbach, ein schon auf der Grenze der Mannheit stehender Herr, der angeblich von einer Orientreise zurückgekehrt war, wie man sich aber in's Ohr zischelte, von Paris, wo er sehr wüst gelebt haben sollte, und von Monte Carlo, wo er den Rest seines einst großen Vermögens verspielt habe; jetzt wollte man wissen, fische er nach der Hand einer reichen Erbin, um seine Verhältnisse wieder zu arrangiren.

Man konnte jedoch nicht leugnen, daß er ein schöner Mann war, ein Mensch von bezaubernden Umgangsformen, der dazu eine geistsprühende Conversation zu führen verstand, ein Mann des Wortes zu jeder Zeit und unter allen Umständen.

Daß er dabei einen stechenden Blick, eine wirre Hast des Gebahrens besaß, wollten nur einige Herren behaupten, die Damen schwärmten alle für ihn, der zugleich Dichter und Schöngeist war.

Baron Alfred von Heßbach, im Allgemeinen kein Freund von Musik, schien sich, nachdem er Baronesse Bella von Markovich hatte Chopin interpretiren hören, plötzlich bekehrt zu haben, denn er horchte der blonden Schönheit mit einer Andacht und Ausdauer zu, daß nicht daran zu zweifeln war, er empfinde entweder für die blonde Virtuosin oder für Chopin eine tiefe Leidenschaft.

Keiner ahnte es, daß die stolze Ada den umschwärmten Poeten und brillanten Redner gern für sich besessen hätte, aber sie war viel zu stolz, dieses irgend einem Menschen zu gestehen.

Es fiel auch nicht auf, daß Attaché von Scholchow nach einiger Zeit bei Baron von Reischach häufiger kam, daß er eines Tages beim Papa um die Hand der Baronesse Rosa anhielt und daß die Verlobung bald darauf als ein fait accompli die Gesellschaft überraschte.

Die Verlobungsfestlichkeit war eine sehr solenne; sie bot dem eleganten Baron Alfred von Heßbach auch Gelegenheit, der Baronesse Bella von Markovich näher zu treten und sich der Neigung der jungen Dame zu versichern.

Es kam ihm zu gut, daß der Attaché der Schwiegersohn von Reischach's wurde, daß derselbe als sein guter Freund, die ungünstige Meinung, die der Baron nach und nach aus den satyrischen Bonmots der Gesellschaft gegen den Baron in sich groß gezogen, beruhigend zerstören konnte.

Er sagte:

„Alfred von Heßbach hat sich bis jetzt als ein ehrenhafter Kavalier erwiesen; enfin, er hat gespielt und sein Leben genossen! Wer hätte das nicht? Voila tout!"

„Man sagt ihm ekelhafte Dinge, wenn auch nicht offen, so doch verblümt nach!

„Das ist das Gebahren der Medisance und die Kunst der indirekten Verleumdung, daß sie sich schlauerweise versteckt hält! Ich gebe nichts darauf, ich halte mich an das Feste und Greifbare!"

„Sie haben ja recht, lieber Julian, aber eine so gefaßte Meinung, wenn auch aus Vorurtheil, läßt sich doch nicht so schnell überwinden!"

„Allerdings, Papa! Aber Sie sollten nur einmal Bella fragen, sie würde meine Meinung enthusiastisch unterschreiben!"

„So glauben Sie, daß sie Alfred von Heßbach gern hat?"

„Ja, das glaube ich."

„Und was sagt Rosa dazu?"

Julian wurde verlegen:

„Sie mag Heßbach nicht!"

„Warum nicht?"

„Er ist zu sehr Mann des Wortes!"

„Das wäre nun kein Grund zur Ablehnung, wenn er um mein Mündel anhält, sobald Bella ihn leiden mag!"

„Nur höchstens ein Grund zur Abneigung!"

„Ganz richtig, denn die vielsprechenden Männer sind gewöhnlich nicht die worthaltenden!"

„Mag sein, Papa! Ich würde von Heßbach nicht zu meinem Umgange zählen, wenn sonst irgend etwas nicht in Ordnung wäre!" (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Schweiz die Vermittlung zwischen England und Transvaal aufwerfe. Eine Bestätigung liegt nicht vor.

* London, 4. Dez. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Kapstadt vom 3. Dez.: Da die antibritische Bewegung energisch fortgesetzt wird, hoffen alle loyalen Bürger, daß wirksame Maßregeln ergriffen werden, um dem Schrecken eines eventuellen Bürgerkrieges in der Kapkolonie vorzubeugen.

* London, 4. Dez. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Durban: Lord Roberts erließ einen Abschiedsbefehl an die Truppen, worin er diesen für ihre treffliche Leistungen dankt, und ihrem Muthe, ihrer Ausdauer und Menschlichkeit das beste Zeugniß ausstellt. Die von ihnen geleisteten Dienste ständen seiner Ansicht nach in der Geschichte einzig da, denn sie führten ein ganzes Jahr lang ununterbrochen Krieg, und hätten nicht, wie dies in anderen langen Feldzügen geschehe, Winterquartiere aufgesucht. Roberts sagt schließlich, er habe während des Krieges viel gelernt. Seine gewonnenen Erfahrungen würde er bei der ihm nunmehr obliegenden Arbeit der Vervollkommnung des britischen Heeres verwerthen.

* London, 5. Dez. Eine Depesche Lord Kitcheners aus Bloemfontein vom 3. d. M. meldet: Die unter General Knox stehenden berittenen Truppen waren heute den ganzen Tag bei Goddekoop, 3 Meilen nordöstlich von Bethulie, an der Straße nach Smithfield in ein Gefecht verwickelt. Die Buren, welche von einem großen Convoi begleitet waren, wurden aufgehalten und mußten sich schließlich zurückziehen. Die Engländer blieben mit dem Feinde in Fühlung. General Settle erreichte nach einigen Scharmützeln, wobei er 30 Gefangene machte und einiges Vieh erbeutete, Jagersfontein. General Paget schlug den Feind in der Nähe von Leeumfontein zurück. Der Gesundheitszustand der in Komatipoort befindlichen Truppen bessert sich.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 5. Dez. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 4. Dez.

1. Die Blitzableiteranlage an der neuen Gewerbeschule wird der Firma A. Daler & Sohn in Karlsruhe übertragen.

2. Die längs der Pfinz und des Beungrabens stehenden abgängigen Obstbäume im Anschlag von 365 Mk. sind zu versteigern.

3. Der Vertrag des Abfuhrunternehmers Mehr wird bis zum 1. Dezember 1903 ausgedehnt.

4. Für die Abschätzung des von der Stadt zu übernehmenden Lehmann'schen Hauses hat der Gr. Landeskommissär an Stelle des vom Gegner abgelehnten Maurermeister Semmler den Stadtrath Meeß in Karlsruhe zum Sachverständigen ernannt.

5. Der Garnisonbaubeamte Karlsruhe II. theilt mit, daß die Militärverwaltung mit der Herstellung der Schloßstraße als Ortsstraße an sich einverstanden ist und der Stadt bei Ausführung des Projekts nach Möglichkeit entgegenkommen wird.

6. Das Projekt über Herstellung eines weiteren Theiles des Eisenhafengrundweges liegt vor. Der Weg soll eine Fahrbahnbreite von 4 m erhalten, die Kosten sind auf 4200 Mk. veranschlagt. Der Gemeinderath genehmigt die Ausführung — unter dem Vorbehalt der Gutheißung durch den Bürgerausschuß — mit der Bedingung, daß die betheiligten Steinbruchbesitzer drei Viertel des Aufwands übernehmen und damit einverstanden sind, daß die Herstellung durch die Stadt erfolgt.

7. Für die neue Schuldienerstelle wird der Brunnenmeister Karcher in Aussicht genommen.

8. Es sind Oellaternen aufzustellen an der Kreuzung der Grötzinger- und alten Pforzheimerstraße, bei Derrer und Trautwein in der Weingarterstraße und vor den Neubauten Frohmüller und Gerhard in der Gartenstraße.

9. Die Almendgenußberechtigten und Pächter der Grundstücke in den Gewannen auf den Lissen III. Gewann und Mastwaide, deren Wiesen in die neue Bahnanlage fallen, verlangen für die Restzeit bis Martini 1905 eine Entschädigung von jährlich 50 Mk. (Durchschnittserlös von den letzten 6 Jahren 26 Mk.). Dem Verlangen wird entsprochen. In einem weiteren Falle, bei dem der Grundstücksinhaber eine Abstands- und Entschädigungssumme von 200 Mk. verlangt, hat vorherige Abschätzung durch Sachverständige zu erfolgen.

10. Zimmermann Hermann Wilhelm August Schaber wird zum angeborenen Bürgerrecht zugelassen.

11. Nach dem vorläufig zusammengestellten Ergebniß der Volkszählung hat die Stadt Durlach etwa 11 300 Einwohner (1895: 9088).

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag, 6. Dezember, Vormittags ¼9 Uhr stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Wilhelm Walther von Köln wegen groben Unfugs. 2) Abraham Tiefenbronner und Genossen von Königsbach wegen Körperverletzung. 3) Wilhelm Burkhardt von Kapfenhardt, Georg Reinöhl von Bissigen, Kaspar Burr von Zang wegen Körperverletzung, Ruhestörung und Widerstands.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Volkszählung betreffend.

Nr. 36,092. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, bei Erstattung des Berichts über die Absendung des Zählungsmaterials an das Statistische Landesamt auch die bei der Zählung ermittelte Gesammtzahl der Einwohner der Gemeinde anher anzuzeigen.

Durlach den 3. Dezember 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Durlach.

Gesellschafts-Register.

Brenzel & Cie., Berghausen. Eingetragen: Firma erloschen.
Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Handelsregister A.

Eingetragen:
1. Firma Karl Dumberth, Durlach, erloschen.
2. Karl Steinmetz, Durlach. Inhaber: Karl Steinmetz, Weinhändler in Durlach. Angegebener Geschäftszweig: Weinhandlung.

Großh. Amtsgericht.

Königsbach.

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Mittwoch den 9. Januar 1901,
Vormittags ½11 Uhr,

im Rathhause zu Königsbach die nachbeschriebenen Liegenschaften des Mühlenbesitzers Adolf Hahn in Königsbach öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsgedinge können in der Kanzlei des Notariats II. dahier eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften.

Gemarkung Königsbach:

1. Lgrb. Nr. 304, Pl. Nr. 3. 32 a 74 qm Hofraithe, Hausgarten und Wasserkanal im Ortsetter. Auf der Hofraithe stehen:
   a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Kniestock, Mühle und gewölbtem Keller und angebauter einstöckiger Hanfreibe mit Keller und Schopf;
   b. eine zweistöckige Stallung mit Heuboden und Schweinstallungen und angebautem offenen Schopf;
   c. eine einstöckige Wasch- und Backküche.

   Geschätzt zu 56,000 Mk.
2. 20 a 42 qm Acker in 2 Parzellen, geschätzt zu 1000 Mk.
3. 1 ha 53 a 25 qm Wiese in 2 Parzellen, geschätzt zu 6000 Mk.

Durlach, 3. Dez. 1900.
Großh. Notariat II.:
J. V.:
Widmer.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 6. Dezember d. Js., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathhaus hier — gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kommode, 1 Kanapee, 1 ovaler Tisch, 1 kl. polirter Tisch, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Blumentisch, 2 kl. Nipptischchen, 2 Bildertafeln, 1 farbiger Vorhang, 1 Paar lange weiße Vorhänge.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Durlach, 5. Dez. 1900.
Weber,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Wohnungen zu vermiethen: Aue, Kaiserstraße 24, per sofort im 1. Stock 1 großes Zimmer, Küche und Zubehör, sowie das ganze Hinterhaus, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Zubehör.

Auf 1. April im 2. Stock 2 große Zimmer, Küche und Zubehör.

Im 3. Stock 2 große Zimmer, Küche und Zubehör. Zu erfragen im Laden.

Nußkohlen,
beste Qualität, liefert billig
Otto Biesinger & Filiale.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzremise auf 1. April zu vermiethen

Hauptstraße 86.

Im Hause **Hauptstraße 75** ist sofort eine Parterrewohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine **schöne Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und sonstiger Zugehör sofort um billigen Preis zu vermiethen

Thurmbergstraße 6.

Gut möbl. Zimmer
in der Nähe der Bahn gesucht. Offerten unter A. A. an die Expedition dieses Blattes.

Pianino,
vorzüglich in Ton u. Bauart, eleg. Ausstattung (in Nußbaum) mit Garantie billigst abzugeben. Adr. bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Vollständiger Ausverkauf
in **Trägern, Oefen, Thürbeschlägen** wegen Aufgabe meines Lagers. Billiger wie jede Konkurrenz.
Carl R. Schmidt, Weingarterstraße 1.

! Hasen 300 Hasen!
Donnerstag Nachmittag von 3 bis 7 Uhr werden im Hofe des Gasthauses „zum Lamm"
grosse Berghasen,
ganz und zerlegt, billig abgegeben.

Kohlenabschlag in Nußkohlen,
auch das kleinste Quantum liefere bedeutend billiger wie bisher.
Carl R. Schmidt, Kohlenhandlung.
Lagerplatz Schrotfabrik und Weingarterstraße 1.
Herr **Gustav Blum,** Kaufmann, Hauptstraße, nimmt Bestellungen und Zahlungen für mich entgegen.

Zur
Weihnachtsbäckerei
empfehle:

Ia. neue Mandeln,	p. Pfd.	ℳ 1.30.,	
„ „ Haselnusskern,	p. Pfd.	95 ₰,	
„ „ Citronat,	p. Pfd.	70 ₰,	
„ „ Orangeat,	„ „	70 „	
Staubraffinade,	„ „	33 „	
Griesraffinade,	„ „	32 „	
Backhonig,	„ „	50 „	

sowie alle Sorten **Gewürze** in feinster und frischester Qualität; bei größerer Abnahme billiger.

Ernst Räuchle.

Christbaum-Confect
in bekannter Ausführung versende die Kiste ca. **420** Stück für 3 ℳ, die Kiste ca. **210** größere für 3 ℳ per Nachnahme.

Dazu gratis 20 Goldsterne
und 10 Neujahrskarten.
Wiederverkäufern empfohlen.

A. Sommerfeld, Berlin,
Köpenickerstraße 73.

Kieler Bückinge,
per St. 8, 5 St. 35 ₰,
Kieler Sprotten,
½ Pfd. 25 ₰,
sind wieder eingetroffen bei

Philipp Luger.

Morgen (Donnerstag) wird **geschlachtet.**

Bodenmüller z. Waldhorn.

Morgen (Donnerstag)
wird geschlachtet.

K. Weiß z. Pflug.

Morgen wird **geschlachtet.**

Gasthaus z. Ochsen.

Achtung!
Auf bevorstehende Weihnachten werden **Weihnachtsgaben aufgefrischt,** sowie **sämmtliche Malerarbeiten** solid und billig ausgeführt.

Aufträge bittet man jetzt schon zu machen behufs schnellster Fertigstellung derselben.

Karl Gross & Cie.,
Maler u. Tüncher, Weiherweg 14.

Gelegenheitskauf.

Eine Parthie kleine **Fäßchen** von 20 bis 90 Liter sind zu ermäßigtem Preis zu verkaufen bei

Homburger, Schloßplatz 9, Karlsruhe.

Rohr- u. Strohsessel
werden dauerhaft geflochten von

Frau Siegler,
Kronenstraße 20, 2. St.

Eine Kuh
mit dem 3. Kalb ist zu verkaufen bei

W. Jourdan
in Grünwettersbach.

Mädchen-Gesuch.
Ein ehrliches Mädchen, welches serviren kann, wird in eine anständige Wirthschaft auf 1. Januar gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Lebendfrisch eintreffend
echte holl. Schellfische, Blau- & Silberfelchen,
lebende
Rheinhechte, Schleyen, Karpfen, Aale, Weißfische.
Von heutigen großen Treibjagden
Hasen und Reh
Gutgemästete
Hahnen, Enten, Poularden, Gänse
empfiehlt

Oskar Gorenflo.

Weihnachtsgeschenke,
wie:

Ringe	**Halsketten**
Kettenringe	**Cravattennadeln**
Trauringe	**Manschettenknöpfe**
Brochen	**Hemdenknöpfe**
Ohrringe	**Photographiebrochen**
Herrenuhrketten	**Medaillons**
lange Uhrketten für Damen	**Herzchen** etc. etc.

in größter Auswahl
bei

Wilh. Fischer, Juwelier,
Gold- & Silberarbeiter.

Verkaufsstelle der württemb. Metallwaarenfabrik Geislingen.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfiehlt

Schmucksachen: **Herren- & Damenuhrenketten, Ringe, Brochen, Armbänder, Ohrringe, Manschettenknöpfe, Hemdenknöpfe u. s. w.,** ferner **Tabaksdosen, Cigarren- & Cigarrettendosen, Stockknöpfe** in Silber.

Silberne Bestecke und Tafelgeräthe jeder Art.

Versilberte Bestecke und Tafelgeräthe aus der Württemberg. Metallwaarenfabrik Geislingen-St.

Preislisten und Hauptmusterbuch stehen zur gefl. Verfügung.

L. Weber Wtb., Ettlingerstraße 23.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle mich im Anfertigen von **Haarketten** mit besten Beschlägen und bitte um geneigten Zuspruch.

Karl Hessler,
Uhrmacher u. Goldarbeiter, Marktplatz.

Consum-Verein für Durlach und Umgebung.
Wir theilen den Mitgliedern hierdurch mit, daß die diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

in nur neuesten Artikeln des **Christbaumschmuckes** zur gefl. Benützung eröffnet ist.

Gleichzeitig frische Sendungen in nur ersten Qualitäten Backartikeln, wie: **Mehl, Backpulver, Mandeln, Orangeat, Citronat, Staubzucker** ꝛc. ꝛc.

Ferner empfehlen wir als passende Weihnachtsgeschenke: **Kleine Flaschen Cognac, Rum, Punschessenz, Magenbitter, Anis- & Pfeffermünzliqueur, Cigarren** ꝛc. zu äußerst berechneten Preisen.

Zur allgemeinen Kenntnißnahme, daß u. A. 1. Qualitäten **grüne und gelbe Erbsen, große Salz- & Essiggurken, frische Häringe** ꝛc. eingetroffen sind.

Der Vorstand.

NB. Die diesjährigen Dividenden kommen vom 16. bis einschließlich 31. Dezember zur Ausfolgung.

Echtes Kammfett in Naturfarbe
ist das Beste, was in Schuhfett, überhaupt für alles Lederwerk und in Huffett geliefert werden kann. Stets vorräthig in Dosen à 50 ₰, ℳ 1.— und 2.—, sowie offen in jedem Quantum bei

Heinrich Döttinger, Durlach.

Holzversteigerung.
Eine größere Parthie kleingemachtes Stumpenholz, ca. 50 Loose, kommt

Freitag den 7. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

zur Versteigerung im Durlacher Wald beim Gaisenrain, zunächst bei Durlach, an der Baustelle des neuen Elektrizitätswerkes. Zugang: Verbindungsstraße vom Bahnhofübergang bei der Maschinenfabrik Gritzner durch den Durlacher Wald.

EYACH
Sprudel ist das beste Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei **Wilh. Bohner,** Mineralwasser-Fabrikant, **Durlach.**

Sicheren Erfolg
bringen die allgemein bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen
gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechten, verdorbenen Magen,** echt in Packeten à 25 ₰ bei Jundt's Einhorn-Apotheke in Durlach.

Mädchen, ein ordentliches, fleißiges, wird bei sehr gutem Lohn für Küche und Wohnung per 1. Januar gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
1 Pferd, gut im Zug, sowie **2 Pritschenwagen.** Näheres **Aue, Kaiserstraße 24.**

Gründlichen Violin-Unterricht
ertheilt **B. Jäger,**
pens. Königl. Musikdirektor,
Hauptstraße 12.

Pianino,
wenig gespielt, vorzügliches, süddeutsches Fabrikat, steht **sehr billig** zum Verkauf. Das Instrument ist kreuzsaitig in ganzen Eisenrahmen und sehr solid gebaut. **Garantie** 10 Jahre. **Sehr günstige Kaufgelegenheit.**

Hans Schmidt,
Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Rondellplatz,
Telephon 487.

Wochengottesdienst.
Donnerstag, 6. Dez., Abends 7 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Meyer.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.